

Journées d'Arras in Schweden

Vor ungefähr zwanzig Jahren trafen sich auf Anregung von P. Hans Vöcking, einem deutschen Weißen Vater, das erste Mal eine Gruppe von kirchlichen Mitarbeitern, die besonders im christlich-islamischen Dialog engagiert sind, zum informellen Erfahrungsaustausch. Der Ort des ersten



Treffen war Arras in Frankreich, heute wechseln die Tagungsorte. Die Organisation hat unterdessen das "Centre for the Study of Islam & Christian-Muslim Relations" an der Universität von Birmingham/Großbritannien in Zusammenarbeit mit einem Komitee übernommen.

Das diesjährige Treffen war in Sigtuna/Schweden. Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Schweden, Großbritannien, der Schweiz, Belgien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Deutschland und der Türkei zeigten auf, dass der Dialog mit dem Islam unterdessen Aufgabe aller europäischen Länder und Kirchen ist. Die ökumenische Arbeitsgruppe setzte sich dieses Mal besonders mit den Muslimen in Schweden und der Frage "Was bedeutet Staat, Nation im Kontext des christlich-islamischen Dialogs?" auseinander.

So war es interessant zu sehen, dass in Schweden, dem für Europäer so säkularen Sozial-Staat, die Trennung von Kirche und Staat erst vor ca. zwei Jahren vollzogen wurde. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten durch verschiedene Statements unterschiedliche Aspekte der Integration von Ausländern, vornehmlich

Muslimen, in Schweden kennenlernen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchen tragen auf verschiedenen Ebenen zum Gelingen dieser Arbeit bei.

Auch wenn unter den "schwedischen" Muslimen die türkischstämmigen eine große Gruppe ausmachen, sind die Herkunftsländer im Gegensatz zu Österreich weit mehr gestreut; die Muslime sind daher eine sehr inhomogene Bevölkerungsgruppe. Ebenso gibt es eine kleine Gruppe zum Islam konvertierter Schweden. Allen gemeinsam ist, dass sie für ihre gesellschaftliche Anerkennung in einem Staat arbeiten, in dem Religion praktisch eine sehr kleine Rolle spielt.

Interessant war der Besuch zweier sehr unterschiedlicher Moscheen: Die Moschee mitten in Stockholm, ganz in der Nähe der katholischen Kathedrale, ist eine architektonisch sehr gelunge-



Moschee von Uppsala

ne Umgestaltung eines ca. hundertjährigen Industriegebäudes. Die Moschee von Uppsala wurde am Stadtrand neu erbaut und besticht durch ihre Einfachheit. Dort treffen sich die sehr unterschiedlichen islamischen Gruppen der ganzen Stadt.

Es ist sehr schön, dass wir diese im christlich-islamischen Dialog engagierte Gruppe nächstes Jahr in Istanbul begrüßen dürfen.

Elisabeth Dörler